



Farben ohne Grenzen

Color sin Fronteras

Grenzen und Farben, Farben über Grenzen hinaus ist die Botschaft, die die Werke des kubanischen jungen Künstlers, Arián Irsula Lopez vermitteln will. Er bezieht sich auf die Grenzen, seien es territoriale, radiale, mentale, ökonomische, politische oder soziale Grenzen, die der Mensch künstlich geschaffen hat, und der andere Mensch künstlerisch abschaffen will. Die Grenzen werden durch naturelle und unnatürliche Elemente zum Ausdruck gebracht und sind von der heutigen globalisierten Gesellschaft mit Restriktionen und Grenzlinien bestimmt, die das Zusammenleben, Leben der Menschen gestalten.

Die Grenzen sind ein minimalistisches Konzept zwischen dem Guten und dem Bösen, Schwarzen und Weißen, Plan und Gang, Tag und Nacht. Probleme des heutigen globalen Alltags wie Emigration, Kriege, Konflikte um Land, Wasser, Ressourcen und Eigentum sind implizite Themen der Ausstellung „Farben ohne Grenzen“. Trotz der Insellage seiner Heimat kommen hier die durch ein universelles, weltbürgerliches Denken geprägte Ansichten des jungen kubanischen Künstlers zum Ausdruck.

Über seinen expressionistischen, abstrakten malerischen Ausdruck suggeriert uns der Künstler eine Überlegung zu den erwähnten Themen. Dies geschieht in Form von Farbenkontrast, und großräumige Texturen auf dem Leim, die eine irdische und nationale Gestalt annehmen in dem Einsatz von Komponenten einheimischer Produkte wie Zucker, Kaffee, Tabak, Sand, vermischt in einer mehrschichtigen Gestaltung, mit einer gemischten Technik, in der Acryl- und Ölfarben mit Harzlack und Emaille, mit Absicht, um den Ausdruck zu stärken, kombiniert werden. Die angewandte Technik basiert auf Schichten von Farben und Elementen, die einem Trocknungsprozess in der natürlichen kubanischen Sonne, bevor die nächste Schicht kommt, unterzogen werden. Zum Schluss werden Fixiermittel eingesetzt, um die Haltbarkeit der Werke zu gewährleisten. Dank der Anwendung von experimentellen, expressionistischen und abstrakten Techniken, entstehen Werke mit einer äußerst interessanten visuellen und taktilen Textur und indirekt der Absicht des Künstlers, an die Aufhebung der Grenzen jeglichen Ursprungs und an das Aufeinander- und Ineinandergehen der Kulturen zu appellieren.

Dr. Phil. Jesus Irsula Pena

Havana 20.06.2010